

Miscellen.

Grammatisches.

Zu den Tironischen Noten.

(Vgl. Bd. XXVI S. 146 ff. S. 343 f.)

11.

Zwischen *exodiarius atellanus monodiarius methodiarius praestigiator schoenobata petauristarius podiarius* 'hoc genus omne' findet sich S. 173 auch *obplectes* und *sciroplectes*. Betrachteten wir zunächst das letztere Wort, so hat die Casseler Hs. von erster Hand *sciroplectis*, durch spätere Correctur *sciroplectes*, alle anderen mir bekannten Codices übereinstimmend *sciroplectes*. Das stenographische Schriftbild der Note enthält die Bestandtheile *T**S**R**e**s*. Gegenüber der Umgebung des Wortes ist Kopp's Vermuthung, II 385. 645, in *sciroplectes* dürfte *τέσσαρες* oder *tesserulae* erhalten sein, natürlich einfach abzuweisen. Zu verwundern ist, dass Kopp, der tüchtige Kenner der Noten, nicht sah, wie es in dem überlieferten Notenbilde  nur einer kleinen Senkung des oberen

Horizontalstriches bedürfe , um an Stelle eines *T* ein Tironisches

P, und somit die Lautgruppe *PSRes* zu gewinnen. Für diese Voranstellung des *P* genügt es hier die Worte anzuführen, mit denen Kopp selbst im 2. Bande der Paläographie den § 209 einleitet: *Ejusmodi scribendi compendia, quae literis trajectis composita sunt, permulta etiam exstant in notis Tironianis*. Dass vielmehr *sciropaectes* zu lesen sei, bemerkte Lobeck im Aglaophamus S. 1315 bei Erwähnung der bekannten Stelle des Athenäos, IV p. 129 D (p. 231. 232 Mein.), in der von den Unterhaltungen Rede ist, die den Gästen bei dem Hochzeitsmahle des Macedoniers Karanos geboten wurden: *ἡσυχίας δὲ γενομένης ἐπεισβάλλουσιν ἡμῖν οἱ κὰν τοῖς χύτροις τοῖς Ἀθήνησι λειτουργήσαντες· μεθ' οὗς εἰσῆλθον ἰθύφαλλοι καὶ σκληροπαῖκται* (Varr. *σκληροπαῖκται, σκληροπέκται; σκίροπαῖκται* Tour.) *καὶ πνεὺς καὶ θανάτουργοὶ γυναῖκες, εἰς ξίφη κυβιστώσαι καὶ πῦρ ἐκ τοῦ στόματος ἐκριπίζουσαι γυμναίαι*. Die von J. Toup in den Animadversiones in scholia Theocritea, Idyll. IV 20, behauptete Beziehung der *σκίροπαῖκται* auf die athenischen Skirophorien (*manifesta allusio ad Atheniensium Χυτροφορίαν, Φαλλοφορίαν, et Σκίροφορίαν*) hat zwar auf den ersten Blick etwas Bestechendes: nach dem Auftreten derjenigen Personen, welche bei dem die bakchische Lust nicht ausschliessenden Anthesterienfeste mitgewirkt hatten, die Ithyphallen als eine andere Art von Repräsentanten des Dionysoscultus, darauf die *σκίροπαῖκται* als Vertreter des Athenedienstes. Aber man wird doch

mit Lobeck (*parum apte Τουρίους σκίροπαῖκται, siquidem hoc a Scirophoriis repetit*) diesen Zusammenhang ablehnen müssen; denn wir haben es nicht mit σκίροφόροι, sondern mit σκίροπαῖκται zu thun; und zu welchen Kunstproductionen hätte denn wohl der grosse Sonnenschirm (σκίρον) Anlass und Gelegenheit bieten können? Wenn nun aber Lobeck a. a. O. fortfährt: *non incredibile videtur ab illo Atticorum ganeonum diversorio sodalitatem quandam ludicram et parasiticam* ^[1] *denominatam esse Sciropaectes, so wird der Zweifel, dass in des Athenäos σκίροπαῖκται und in dem Tironischen sciropaectes ein topographisches Moment enthalten sei, wenigstens so lange erlaubt sein, als nicht erwiesen ist, dass die anfänglich specielle Bedeutung des Wortes: 'Würfelspieler aus dem verrufenen athenischen Skiron-Viertel' eine gleiche begriffliche Verallgemeinerung erfahren habe wie etwa 'atellanus'. Andererseits wird man Lobeck darin wieder zustimmen müssen, dass des Casaubonus Aenderung ψηροπαῖκται statt σκίροπαῖκται zu kühn gewesen, und dass auch Schweighäuser sich im Irrthum befunden habe, wenn er σκληροπαίκτης interpretatur periculosos ludiones, difficilia et periculosa ludicra peragentes, quod a significatione nominis σκληρός longissime remotum est et comprehenditur nomine τῶν θαυματουργῶν. Wird aber Lobecks weiterhin vorgetragene Ansicht mehr Beifall verdienen? Equidem scurras significari arbitrator, jocularia ex tempore fundentes, qui inter conviviorum acroamata, ἐπεισόδια (Plutarch. V. Crassi [vielmehr Lucull.] c. 40) haud infimum obtinuerunt locum, nec dubitabit quispiam quin σκληροπαίκτηι dici potuerint ὁ σκώμματα σκληρὰ καὶ φορικὰ, quibus illos mercenarios joculatores usos esse sciunt, qui*

Sarmenti scurrae pugnam Messique Cicirri cognitam habent.

War die Bedeutung *aleator de Sciro* eine zu specielle, so gestehe ich, dass mir sowohl gegenüber den charakteristisch unterschiedenen ἰδιόφαλλοι als auch, und zwar besonders, gegenüber den specifischen 'Künstlerinnen' die σκληροπαῖκται als παίζοντες σκώμματα σκληρὰ καὶ φορικὰ in zu allgemeiner und unbestimmter Verschwommenheit erscheinen. Was nun aber die Form σκληροπαίκτης selbst angeht, so flösst dieselbe mir ein wesentliches Bedenken ein. Wenn auch eine Gleichheit der Bedeutung zwischen den Adjectiven σκίρός und σκληρός vorhanden sein mag (Meineke zu Athen. IX 402 b, tom. IV p. 173: *nonnisi forma inter se differunt*), so muss ich doch noch sagen, dass ich bei σκληροπαίκτης in erster Hälfte einen Substantivbegriff vermisste, und zwar nach Analogie der zunächst hierher gehörigen Composita: λαυπαίκτης d. i. λαοπαίκτης (s. Usener in Fleckens Jahrb., Bd. 91, S. 227 ff.), doch offenbar soviel als ψηροπαίκτης, nicht, wie Lobeck a. a. O. S. 1319 ^[2] meint, *Plauti ver-*

[1] Hesychius: Σκίρατες (sic) [vielmehr σκίραρες L. Dindorf] οἱ πρόνικοι καὶ κυβευταί. Idem Σκεῖράσαι κροεωραγήσαι, conjuncta belluandi et parasitandi arte Mira est notae Tironianae ed. Kopp. p. 385 interpretatio T. S. R. es Sciroplectes v. not. p. 645. Num tesserae significantur et Sciropaectes, hoc est aleator de Sciro?

bis, *Most. I, 1, 14 urbanus scurra deliciae populi appositissimum est nomen*; statt ψηροπαίκτης, dessen mit Schlüssel (παροπίδες) und kleinen weissen und runden Steinchen (λιθίδια) ausgeführte Kunststücke Alkiphron Epist. III 20 mit reizender Anschaulichkeit beschrieben hat (vgl. Senec. epp. 45: *praestigiatorum acetabula et calculi*), begegnet bei Maetho 4 448, in allgemeinerer Bedeutung ψηράκιων παίκτης; endlich gehört hierher σφαιροπαίκτης.

An welches Substantiv wird nun bei σφαιροπαίκτης zu denken sein? So sehr Kopp und Lobeck vom Ziel ablenkten, so bewegte sich gleichwohl ihr erster Gedanke in der Linie des, wie mir scheinen will, allein Richtigen. Wie κυβεύω und κυβεῖον auf κύβος zurückgehen, so weisen σφαιραρεύω und σφαιραρεῖον auf ein σφαιραρός mit der Bedeutung 'Würfel', und dieses hinwiederum, gebildet mit derselben Ableitungssilbe wie κόλ-αρο-ς, κρότ-αρο-ς, φλήν-αρο-ς (s. Curtius ET.² S. 452), auf ein gleichbedeutendes *σπίρος oder *σπίρον zurück. Demnach ist σφαιροπαίκτης 'der Gaukler mit Würfeln', also allerdings auch eine Art von 'aleator', nur nicht 'de Sciro': welchem Etymon doch auch schon im Alterthum neben Anerkennung Zweifel begegnet ist: σφαιραρεῖον, τὸ κυβευτήριον, ἴσως διὰ τὸ ἐν Σκίρω διατριβὴν ἔχειν (Hesych.). Dass deren mehrere entweder gleichzeitig oder nacheinander mit mancherlei Productionen auftreten konnten, bedarf natürlich nicht erst eines besonderen Nachweises.

Welche Gauklerart aber ist in *Obplectes* versteckt? Die Casseler Hs. hat von erster Hand *Oplectis*, durch spätere Hinzufügung und

Aenderung *Oplectès*, die übrigen mir bekannt gewordenen Hdss. *obplectes*. Die Note enthält die deutlichen Bestandtheile *OPes*, möglicher Weise könnte noch ein *l*, vielleicht auch ein *h* angedeutet sein. Das daraufhin von Kopp II 255. 573 vermuthete *Opheltès* oder *Ὀπλίτης* verdient selbstredend in dem oben angegebenen Zusammenhange keinen Beifall. In letzter Linie würde man an ein graphisch weit abliegendes **obelopaectes*, Gaukler mit kleiner Münze, oder an **obelopaectes* d. i. an einen Gaukler zu denken haben, der mit dem Spiess Kunststücke macht, ähnlich etwa wie es bei Appuleius heisst *Metam. I 4: circulatorum aspexi equestrem spatham praecacutam mucrone infesto devorasse*. In erster Linie dagegen habe ich an ein, litterarisch freilich auch nicht nachweisbares *oopaectes*, ὠποαίκτης gedacht, d. h. an einen Gaukler mit eiförmigem Becher (über ὠόν als eine Becherart vgl. Athen. X 1 p. 503 [p. 422 Mein.]: οἶνος κεκραμένος ἐν ὠῶ χρυσῷ, οὗ ἀπὸς βασιλεὺς πίνει), einer Bechersorte, die vielleicht, wie die bei Athenäos unmittelbar vorher genannten ὠσοκύρια, zwei Böden hatte. In dieser Auffassung würde der *oopaectes* den angemessensten Platz bei dem *sciropaectes* haben, wie ich denn gegenüber der Annahme, dass Beide ihre 'Zaubereien' mit Anwendung eines Bechers machten, auch weniger geneigt bin an einen *oopaectes* im eigentlichen Sinne, an einen 'Gaukler mit Eiern' zu denken.

Köln, 12. Febr. 1872.

Wilh. Schmitz.